

Anmeldcoupon

Bitte faxen an 06252 155888 oder per E-Mail an info@dgsp-hessen.de oder per Post an den DGSP-Landesverband Hessen (Anschrift unter „Organisatorisches“)

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Veranstaltung „Notfall Seele – Zwang und Gewalt, Macht und Ohnmacht in der Psychiatrie“ am 23. Mai 2013 im Haus Gallus in Frankfurt am Main an.

Ich möchte am Forum Nr. oder alternativ am Forum Nr. teilnehmen.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

DGSP/BGT-Mitglied Ja Nein

Arbeitgeber:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

DGSP/BGT-Mitglied Ja Nein

.....

Unterschrift

Organisatorisches

Information und Anmeldung

Anmeldung bitte per beigefügten Coupon.
Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Hessische Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (HeGSP)

c/o Constantin von Gatterburg
Kettelerstr. 29, 64646 Heppenheim
Tel.: 06252 155854
Fax: 06252 155888
E-Mail: info@dgsp-hessen.de

Tagungsgebühr

- 70,00 Euro für DGSP/BGT-Mitglieder
- 90,00 Euro für Nichtmitglieder
- Studierende/Arbeitslose/Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen: 30,00 Euro (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)

Die Tagungsgebühr überweisen Sie bitte auf folgendes Konto:
Sparkasse Starkenburg
Konto-Nr.: 32236
BLZ: 509 514 69
Verwendungszweck: Fachtag Zwang

Tagungsort

Haus Gallus
Frankenallee 111
60326 Frankfurt am Main

Zum Tagungsort

Im großen Saal des Gallus-Hauses fand 1964 der erste Auschwitz-Prozess statt. Jener Prozess – fast 20 Jahre nach Kriegsende – machte erstmals greifbar, was „Endlösung der Judenfrage“ tatsächlich bedeutet hatte – und wie groß die Verstrickung der KZ-Schergen war, die vordem als bloße Befehlsempfänger und -vollstrecker der Schuldigen an der NS-Spitze galten. Im Haus befindet sich eine Gedenk- und Dokumentationsstätte. Wer im Foyer des Bürgerhauses die Bild- und Ton-Installation zum Prozess aktiviert, bekommt eine Ahnung von dem Grauen, das Nazi-Begriffe wie „Vernichtungsprogramm“, „verschärfte Vernehmung“ oder „Dienst auf der Rampe“ für die Gefangenen im Alltag bedeuteten. Die Aussagen von 66 der Zeugen sind dort dokumentiert. Im Originalton. Sie kommen auf Knopfdruck.
(Aus: Frankfurter Rundschau, 22.5.2009)

Essen und Trinken

Die Tagungsgebühr schließt die Verpflegung (Heiß- und Kaltgetränke, Mittagessen) ein.

Anreise

Mit der Bundesbahn

Ab Frankfurt Hbf. mit den S-Bahn-Linien:

- S4 Richtung Kronberg Bahnhof
- S5 Richtung Friedrichsdorf Bahnhof
- S6 Richtung Groß-Karben Bahnhof

Abfahrt jeweils von Gleis 104 bis Haltestelle Galluswarte

www.saalbau.com/download/Anfahrt_Gallus.pdf

Titelfoto: photocase, Behind the Mirror, cydonna
Layout/Gestaltung: graphik und druck, Dieter Lippmann



**NOTFALL SEELE —
ZWANG UND GEWALT,
MACHT UND OHNMACHT
IN DER PSYCHIATRIE**

Gemeinsamer Fachtag der
**Deutschen Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)**
und der
**Hessischen Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V. (HeGSP)**
in Kooperation mit dem
Betreuungsgerichtstag e.V.

23. Mai 2013
in Frankfurt am Main



NOTFALL SEELE *

Ist eine Zwangsbehandlung in besonderen Fällen gerechtfertigt? Und wenn nicht: Auf welchen Wegen können psychiatrische Krisen ohne Zwang überwunden werden?

Das Thema Zwangsbehandlung ist eines der ganz wichtigen Kernthemen der psychiatrischen Behandlung. Nachdem Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof die lange geltenden Richtlinien im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention als rechtswidrig aufgehoben hatten, hat der Bundestag das Gesetz zur Regelung der betreuungsrechtlichen Einwilligung in eine ärztliche Zwangsmaßnahme im Januar dieses Jahres neu festgeschrieben.

Dem hat der Bundesrat mit seiner Entscheidung am 1. Februar zugestimmt. Doch das Dilemma – Psychiatrie als helfende Instanz einerseits und ordnungspolitische Macht andererseits – bleibt für Psychiatrie-Betroffene und deren Angehörige ebenso wie für die in der Psychiatrie tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehen: Die einen – Patientinnen und Patienten – empfinden die Zwangsbehandlung als einen nicht hinnehmbaren Eingriff in ihre körperliche Unversehrtheit und ihr persönliches Selbstbestimmungsrecht. Die anderen sehen sich im Arbeitsalltag mit Fixierung, mit Verboten und Sanktionen und neuerdings auch wieder mit der Zwangsmedikation konfrontiert.

Die Zeit zwischen gerichtlicher Aufhebung der bis dahin rechtlich zulässigen Zwangsbehandlung und der abschließenden Beschlussfassung zur jetzt gültigen Rechtslage durch den Bundesrat bot die Möglichkeit, über Alternativen zur herkömmlichen Zwangsbehandlung nachzudenken und dies in der Praxis zu erproben.

Wir suchen Antworten auf die Fragen:

- Mit welchen alternativen Methoden können psychiatrische Krisen aufgefangen werden?
- Welche Rahmenbedingungen und Strategien sind zur Deeskalation notwendig?
- Wie lässt sich gültiges Recht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen?

Wir hoffen auf eine spannende und ergebnisreiche Tagung.

Die Vorbereitungsgruppe

* Titelverwendung mit freundlicher Genehmigung des Thieme-Verlags.

Programm

Moderation: Martin Osinski

■ 9:00 Uhr Ankommen

■ 9:30 Uhr Begrüßung

Friedrich Walburg, Karl-Heinz Zander

■ 10:00 Uhr Notfall Seele – verschiedene Krisen brauchen verschiedene Antworten

Sebastian Stierl

■ 10:45 Uhr Pause

■ 11:00 Uhr Rechtliche Aspekte zur Zwangsbehandlung und zum Selbstbestimmungsrecht in der Psychiatrie

Annette Loer

■ 11:45 Uhr Über die Wechselwirkung von Milieu, Zwang und Gewalt in der psychiatrischen Pflege – Ideen zur Reduktion von Gewaltsituationen

Michael Schulz

■ 12:30 Uhr Mittagspause

■ 14:00 Uhr Foren I–IV

Forum I Zwangsbehandlung in Hessen ohne PsychKHG (Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz)

Axel Bauer, Till Glauner, Beate Gottfried,
Wolfgang Zimmermann

Moderation: Holger Heupel

Forum II Zwang und Gewalt trialogisch betrachtet

Matthias Albers, Joachim Brandenburg, Gisela Petersen

Moderation: Constantin von Gatterburg

Forum III Zwang und Gewalt zum Thema machen – Ideen zur Reduktion von Gewaltsituationen

Barbara Bornheimer, Michael Putzke, Michael Schulz

Moderation: Heike Dech

Forum IV Simulation und Reduktion von Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie – Film- und Prozessanalyse

Diskussion von präventiven Alternativstrategien

Stephan Debus

Moderation: Hilde Schädle-Deiningner

■ 15:30 Uhr Zwangsbehandlung 2020

Resümee und Ausblick von Bettina Scholtz
und Elisabeth Richter

■ 16:00 Uhr Ende des Fachtags

■ 16:30 Uhr Mitgliederversammlung

der Hessischen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Referentinnen/Referenten Moderatorinnen/Moderatoren

Albers, Matthias, Dr. med., Gesundheitskoordination,
Medizinalaufsicht und Verwaltung Gesundheitsamt, Kreis Mettmann

Bauer, Axel, Aufsichtsführender Richter am Amtsgericht Frankfurt

Bornheimer, Barbara, Dr.med., Ambulante Psychiatrische
Akutbehandlung zuhause (APAH), Bamberger Hof Frankfurt

Brandenburg, Joachim, Dr. paed, Köln

Debus, Stephan, PD Dr. biol. hum., Medizinische Hochschule
Hannover

Dech, Heike, Prof. Dr. med., Alice Salomon Hochschule Berlin,
Universität Kassel

Gatterburg, Constantin von, Dipl.-Sozialarbeiter, Amt für Gesund-
heit, Heppenheim

Glauner, Till, Dr. med., Chefarzt, Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie, Offenbach

Gottfried, Beate, Krankenschwester, Stationsleitung,
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Offenbach

Heupel, Holger, Dipl.-Sozialarbeiter, Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie, Offenbach

Loer, Annette, Richterin am Amtsgericht Hannover

Osinski, Martin, Dipl.-Psychologe, Vorsitzender der Branden-
burgischen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V., Neuruppin

Petersen, Gisela, Vorsitzende der Angehörigen psychisch Kranker
e.V., Darmstadt

Putzke, Michael, Dr. med., Chefarzt, Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie, Friedberg

Richter, Elisabeth, Rentnerin, Groß-Gerau

Schädle-Deiningner, Hilde, Dipl.-Pflegerin, Lehrerin für Pflege-
berufe, Fachkrankenschwester in der Psychiatrie, Leiterin der Fach-
weiterbildung Psychiatrische Pflege an der FH Frankfurt am Main

Scholtz, Bettina, Dipl.-Psychologin, VITOS Philipppshospital
Riedstadt, Institutsambulanz Groß-Gerau

Schulz, Michael, Prof. Dr. rer. medic., Lehrstuhl Psychiatrische
Pflege, FH der Diakonie, Bielefeld

Stierl, Sebastian, Dr. med., Ärztlicher Direktor, Psychiatrische
Klinik Lüneburg

Walburg, Friedrich, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft
für Soziale Psychiatrie e.V.

Zander, Karl-Heinz, Dipl.-Sozialarbeiter, Geschäftsführer
des Betreuungsgerichtstags e.V., Bochum

Zimmermann, Wolfgang, Vorsitzender der Angehörigen
psychisch kranker Menschen in Frankfurt e.V.